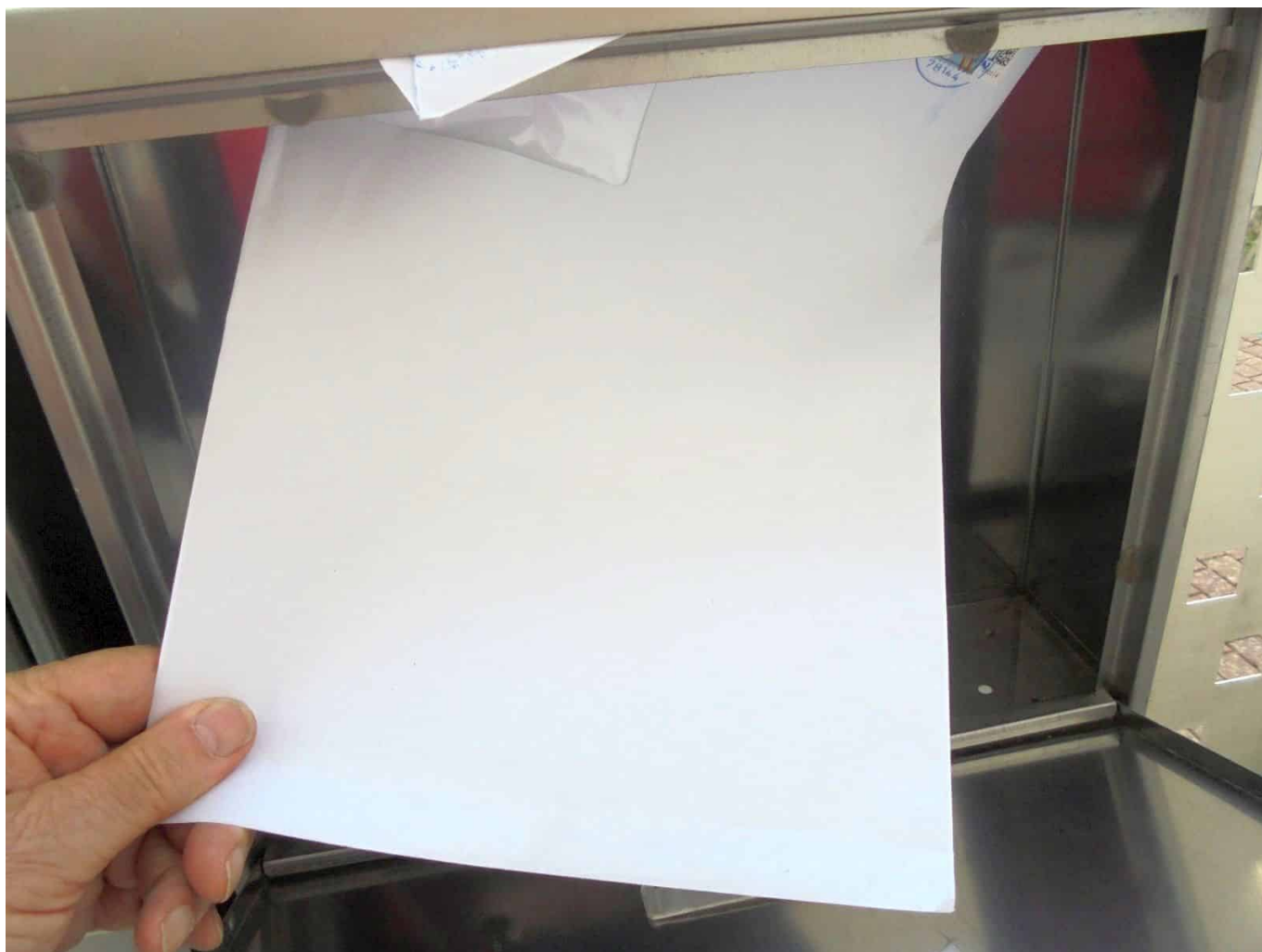


# Betrug mit angeblichem Lotto Abo

Martin Himmelheber (him)

14. August 2022



Dieser Tage fand Lydia Lückenhäuser\* aus dem Raum Oberndorf in ihrem Briefkasten Post einer angeblichen Anwaltskanzlei. „Rechtsanwalt Maik Kühne“ hatte eine „Vorgerichtliche Mahnung“ an Fritz Lückenhäuser unterschrieben. Dahinter steckt ein Betrug.

Der Ehemann der heute 90-jährigen Dame soll per Telefon einen Dienstleistungsvertrag mit der „Euro-Lotto-Zentrale Euro Jackpot -6/49“ geschlossen haben und trotz mehrfacher Aufforderung die fälligen 347 Euro nicht bezahlt haben.

Rechtsanwalt Kühne fordert Lückenhäuser „letztmalig mit Nachdruck auf“, die Schuldsomme, „sowie die

bisher aufgelaufenen kosten (...) bis Spätestens 17.08.2022 mittels Lastschrift zu begleichen“ (Rechtschreibfehler im Original).

Aktenzeichen:  
3655384882/20Z

**Vorgerichtliche Mahnung**

Datum: 09.08.2022

Sehr geehrte(r) ■■■■■ r,

unser Mandant hat uns bevollmächtigt, die unten aufgeführte gemahnte Forderung, aus Ihrer telefonischen Anmeldung zum Dienstleistungsvertrag: "EURO LOTTO ZENTRALE EURO JACKPOT-6/49".

Die von Ihnen angegebenen Kontaktdaten sowie Ihr Einverständnis liegen unserem Mandanten vor und werden ggf. im gerichtlichen Verfahren als Beweismitteln verwendet werden. Sie haben der kostenpflichtigen Dienstleistung mit Ihren persönlichen Daten zugestimmt und den Betrag für die Dienstleistung unseres Mandanten bis heute nicht beglichen.

Wir fordern Sie daher letztmalig mit Nachdruck auf, die Schuldsomme, sowie die bisher aufgelaufenen kosten, die Sie infolge Ihres Zahlungsverzugs (BGB § 284, 286) zu tragen haben, **bis Spätestens 17.08.2022 mittels Lastschrift** zu begleichen.

Sofortige Zahlung des Gesamtbetrags erspart Ihnen weitere Folgekosten und Unannehmlichkeiten Wenn Sie Fragen oder berechtigte Einwände haben sollten, bitten wir um sofortige Benachrichtigung,

Ihre Forderung setzt sich wie folgt zusammen:

|  |                    |
|--|--------------------|
| Hauptforderung (Dienstleistungsvertrag)          | 347,00 Euro        |
| Mahnkosten (§ Abs. 5 RDGEG i.A. Nr. 2300 VV RVG) | 9,24 Euro          |
| Vorgerichtliche Anwaltskosten (7002 VV RVG)      | 33,26 Euro         |
| <b>Gesamtforderung</b>                           | <b>389,50 Euro</b> |

Achtung: gilt gleichzeitig als Benachrichtigung nach § 33 Abs. 1 BDSG. Für den Fall der Nichtzahlung innerhalb der Zahlungsfrist gehen wir wie folgt vor: Mahnbescheid, Vollstreckungsbescheid, Zwangsvollstreckung durch ein Gerichtsvollzieher, Pfändung Ihrer Bezüge, auch Arbeitslosengeld, Rente, Bankguthaben, Versicherungen usw., ggf., nach erlass eines Vollstreckungsbescheides und erfolgloser Zwangsvollstreckung durch den Gerichtsvollzieher die Abgabe der eidesstattlichen Versicherung, Eintragung in die entsprechenden Schuldnerverzeichnisse, dadurch entstehen Ihnen natürlich weitere erhebliche Kosten, die Sie sich ersparen können.

Amtlicher Hinweis: - (§ 286 Abs. 2 und 3 BGB). - Diese Vorschrift dient zum Teil auch der Umsetzung der Richtlinie 2000/35/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. Juni 2000 zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr (Abl. EG Nr. L 200 S.)

Mit freundlichen Grüßen  
Rechtsanwalt Maik Kühne



----- Anlagen -----  
Forderungsaufstellung und Forderungsbegründungen  
Kündigungsförmular und SEPA-Mandat  
(Vertrag Nr. 234234/G649 vom 21.01.2022) wg. Kaufvertrag vom 21.01.2022 (Telefonische Kaufvertrag)

Seite 1

Brief von „Rechtsanwalt Maik Kühne“

## Lohnpfändung und Zwangsvollstreckung angedroht

Im Kleingedruckten folgen Drohungen mit Lohnpfändung, Zwangsvollstreckung, Gerichtsvollzieher bis hin zum Eintrag in entsprechenden Schuldnerverzeichnissen. Ganz unten erwähnt „Rechtsanwalt Kühne“ den Vertrag vom 21. Januar 2022, den Lückenhäuser am selben Tag telefonisch geschlossen habe.

Kündigung nur per QR-Code möglich!

Kunden-Nr.: 3655384882

Kündigung meines Lotto Abonnement EUROLOTTO-6/49

Sehr geehrte Damen und Herren,  
hiermit kündige ich meinen Vertrag bei EUROLOTTO AG und bestätige zugleich die offene Forderung in Höhe von 389,50 € mittels Lastschrift auszugleichen. Bitte teilen Sie mir auch mit, zu welchem Zeitpunkt der Vertrag beendet wird.

Ich bedanke mich für ihre bisherigen Leistungen

Mit freundlichen Grüßen

SEPA-Lastschriftmandat

Kunden-Nr.: 3655384882

|                               |       |
|-------------------------------|-------|
| Kontoinhaber (Vorname, Name): |       |
| Kreditinstitut:               |       |
| BIC:                          | IBAN: |

|            |              |
|------------|--------------|
| Ort, Datum | Unterschrift |
|------------|--------------|

1 Hinweis: Ab 01.02.2016 kann. Die Angabe des BIC bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen.

Bitte senden Sie uns das SEPA-Mandat ausgefüllt und unterschrieben per **E-Mail als Bild Anhang** zurück, bewahren Sie bitte die Originale Abschrift, bis die Kündigung schriftlich bestätigt ist.

QR-Code Scannen



SCAN ME

Alles Betrug, so die Verbraucherzentrale.

Angefügt war ein Formular. Darauf konnte Lückenhäuser sein „Euro-Lotto-Abo“ kündigen und gleich ein SEPA- Lastschriftmandat erteilen. Dann würden die fälligen 389,50 Euro von seinem Konto abgebucht.

Das Schreiben ist nicht nur bei der 90 Jahre alten Lydia Lückenhäuser eingegangen. Die

Verbraucherzentrale warnt, es seien „massenhaft betrügerische Schreiben zu „EURO LOTTO ZENTRALE“ im Umlauf“. Man solle sich nicht einschüchtern lassen und die unberechtigten Forderungen nicht bezahlen. Das ganze seien „leere Drohungen“.

## Kanzleien existieren nicht

Dass es sich bei diesen Zahlungsaufforderungen um Betrug handle, sei auch daran zu erkennen, „dass der Brief keine konkreten Angaben zum vermeintlichen Gläubiger enthält“. Die NRWZ hat die Anwaltskanzlei Maik Kühne vergebens im Internet gesucht. Auch die Verbraucherzentrale suchte erfolglos.

Auf Biallo.de erläutert Mike Belschner, es gebe inzwischen Dutzende angeblicher Inkasso-Unternehmen, die derlei Mahnschreiben verschickten. Dabei gehe es um angebliche Forderungen von Unternehmen mit fantasievollen Namen wie: „Euro Online, EUROJACKPOT-6/49“, „EUROWIN-24, EUROJACKPOT-6/49“, „Deutsche Gewinner Zentrale Lotto 6-49“, „Deutsche Gewinner Zentrale“, „JACKPOT 6/49“ oder der „Euro Lotto Zentrale“.

Auch Belschner hat die angegebenen Anwaltskanzleien überprüft. Er habe die angeblichen Rechtsanwälte „im bundesweiten Anwaltsregister nicht ausfindig machen können“.

Die Masche mit den Inkassobüros ist an sich nicht neu. Schon vor vier Jahren berichtete die NRWZ über derartige Betrügereien.

## Durchsichtiger Betrug

Als ein Neffe der alten Dame die Polizei in Oberndorf über den Betrugsversuch informierte, erfuhr er, seine Tante sei nicht die erste, die sich wegen eines solchen Schreibens gemeldet habe.

Trotz ihres hohen Alters war Lydia Lückenhäuser klar, dass hinter dem Schreiben ein Schwindel steckte: Ihr Ehemann Fritz konnte nämlich im Januar keinen Lottovertrag abgeschlossen haben, er war im Jahr 2009 verstorben.

\*Name geändert.

## Polizei: Schreiben kursieren schon seit April

In Ergänzung berichtet Dieter Popp vom Polizeipräsidium Konstanz, dass ähnliche Schreiben bereits im April am Bodensee aufgetaucht waren. Auch hier hatte eine angebliche Rechtsanwaltskanzlei aus München vorgegeben, angebliche Forderungen der „Euro Lotto Zentrale Euro Jackpot 6/49“ zu vertreten.

„Allen vermeintlichen Opfern fiel sofort auf, dass es sich um einen Betrugsversuch handelte, so dass es zu keinen Vermögensschäden kam“, so Popp.

Die Polizei warnt neben Enkel-Trick, falschen Polizeibeamten, Gewinnspiel-Betrügern und falschen WhatsApp-Nachrichten nun auch vor Schreiben einer Fake-Anwaltskanzlei, die falsche „Mahnungen“ schickten und die Zahlung von Geldbeträgen fordere. „Weder die Kanzlei, noch die angebliche Lotto-Gesellschaft sind existent.“

Die Polizei rät sich mit solchen Schreiben nicht unter Druck setzen zu lassen, kein Geld auf fremde Konten zu überweisen und keine Kontodaten preis zu geben!